

Die Händlerin der Worte

(Text: Thomas Lange /Musik: Claude Theil)

So viele Worte klingen schön
Wie „Sternenstaub“ und „Zauberfeen“.
Doch manches Wort klingt sonderbar,
Wie „Xylofon“, „Andromeda“.

Dann gibt es Worte süß und zart
Wie „kleiner Schatz“ und „Mäusebart“.
Und manches Wort tut einem leid
Wie „Regentag“ und „Einsamkeit“.

Sehr viele Worte sind normal
Wie „Entenschwanz“ und „Winterschal“.
Dann wieder andre, laden ein:
„Geburtstagsfest“, „Gesangsverein“.

Es gibt ein Wort für jeden Fall
Für jeden Stern in unser' m All.
Das längste Wort der Medizin
„Desoxyribonuklein“.
Das längste Wort der Medizin
„Desoxyribonuklein“.

Kommt und kauft Euch ein Wort
Heute ist Markt hier im Ort
Es ist Markt hier im Orte
Und ich bin die Händlerin der Worte

So manches Wort erschreckt mich schon
Wie „Spinnenfuß“ oder „Skorpion“
Dann jene, die beruhigend sind:
„Alles wird gut“, „Das klappt bestimmt“.

Dann gibt es Worte, die uns stören
Wie „Geh zu Bett“, „Kannst du nicht hören?“
Und Worte, höflich und adrett:
„Ich danke sehr“, „Das war sehr nett“
Und Worte, höflich und adrett:
„Ich danke sehr“, „Das war sehr nett“

Kommt und kauft Euch ein Wort
Heute ist Markt hier im Ort
Es ist Markt hier im Orte
Und ich bin die Händlerin der Worte.

Wie ein Geräusch oder ein Schlag
Ist manches Wort, wenn man es sagt
So „Plitsch“ und „Platsch“ und „iiiih“ und „bang“
Und „bluff“ und „baff“ und „klatsch“ und „peng“.

Bei mir gibt' s jedes Wort der Welt
Ist' s ausverkauft, wird' s nachbestellt
Auch wenn man denkt, braucht man ein Wort
Ich werd' gebraucht an jedem Ort.
Auch wenn man denkt, braucht man ein Wort
Ich werd' gebraucht an jedem Ort.

Kommt und kauft Euch ein Wort
Heute ist Markt hier im Ort
Es ist Markt hier im Orte
Und ich bin die Händlerin der Worte